



Konzept: Interdisziplinäres Projektseminar „I Go:Green“

Maßnahmen im Projekt:	
Maßnahmen insgesamt:	<p>1. Die Angebote des Projektseminars „I Go:Green“ sollen über den disziplinübergreifenden Bereich der additiven Schlüsselkompetenzen für umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenes Wissen allen Studiengängen an der Universität Kassel verfügbar gemacht werden.</p> <p>2. Das Projektseminar I Go:Green soll nutzbar für die Studien- und Lehrangebote des Kassel Institute for Sustainability gemacht werden. In vielen Studiengängen an der Universität Kassel sind bereits Projekte vorgesehen, teilweise kann eine Integration durch Anerkennung des Prüfungsausschusses / Anpassung der Prüfungsordnung ermöglicht werden. Für die Teilnahme am Projektseminar I Go:Green erhalten die Studierenden Credits, die ihrem Arbeitsaufwand entsprechen.</p> <p>3. Durch kleine gezielte Verbesserungsmöglichkeiten und auch Verhaltensänderungen, soll zum einen für das Thema sensibilisiert und zum anderen zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Hochschule und zu einem nachhaltigeren Umgang mit den Ressourcen beigetragen werden.</p> <p>4. Die Studierenden erhalten nach jedem Semester die Möglichkeit ihre Berichte mit den Handlungsvorschlägen im Universitätsbetrieb vorzustellen und einzureichen. Dadurch möchte die Universität Kassel ihrem Anspruch als „Umweltuniversität“ gerecht werden und überdies nachhaltiger werden und auch Kosten einsparen. Als mittel- oder langfristiges Ziel soll das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement durch die Kooperation und den Einfluss von Lehre und Forschung gestärkt werden.</p>
Evaluation:	Es sind regelmäßige Evaluationen der Veranstaltungen innerhalb des Projektseminars, durch Befragung der Studierenden sowie durch die Abgabe von Berichten zu den Projektseminaren, durch die jeweiligen Projektverantwortlichen, vorgesehen.
Öffentlichkeitsarbeit:	<p>1. Die Projektseminare werden zu den Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen vom Green Office vorgestellt.</p> <p>2. Bekanntmachung der Angebote im Vorlesungsverzeichnis der Universität Kassel, auf der Website des Green Office der Universität sowie durch Aushänge und Plakate.</p> <p>3. Vorstellung und Präsentation der Ergebnisse aus den Projektseminaren, zum Hessischen Nachhaltigkeitstag sowie zum Campusfest der Universität Kassel.</p>

Zusammenfassung des Projekts

Ziel der Projektseminare I Go:Green ist es die betriebliche Nachhaltigkeitsentwicklung der Universität Kassel zu verbessern. Durch die aktive Beteiligung und Einbeziehung der Studierenden in die Entwicklung des hochschulinternen Umweltschutzes wird Studierenden Umweltbewusstsein und Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln und den Umgang mit Ressourcen vermittelt. Durch die Kombination von Theorie und Praxis und dem partizipativen Ansatz werden die Studierenden darüber hinaus optimal auf die Herausforderungen des Berufslebens vorbereitet. Die Ergebnisse der Projektseminare bilden die Grundlage dafür, das Thema Nachhaltigkeit an der Universität Kassel konsequent umzusetzen. Es wurden bereits innerhalb des Projektstudiums: „Lehre für eine nachhaltige Universität“ zu Themen wie nachhaltige Abfallsysteme, nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz im Maschinensaal des IT-Servicezentrums, Zwischennutzung von Brachflächen oder auch die Entwicklung von solaraktiven Flächen, welche sowohl einen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz für Bestandsgebäude der Universität Kassel leisten als auch zur universitätseigenen Stromerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energien beitragen, erfolgreiche Projektstudienangebote durchgeführt. Die erfolgreich durchgeführten Projekte sind im letzten Jahr (2022) in dem Buch „Nachhaltigkeit auf dem Campus“ beim oekom Verlag publiziert worden. Hieran will das neue Projektseminar I Go:Green anknüpfen und durch die Kooperation mit den Fachgebieten, die vielseitigen Möglichkeiten zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten auf dem Hochschulcampus nutzen, um die nachhaltige Entwicklung der Universität weiter voranzutreiben. Das Green Office kooperiert dabei mit den Fachgebieten, dem Kassel Institute for Sustainability und dem SDG+Lab (UniKasselTransfer). Zum einen, um die Lehrangebote in bereits bestehende Bachelor- und Masterstudiengänge und –Programme, wie auch in Service Learning Angebote integrieren zu können und um Synergien zu nutzen. Da auch die neuen Studiengänge im Nachhaltigkeitsbereich verstärkt mit begleitenden Projekten bzw. als Projektstudien-gänge konstruiert werden, wird das Angebot als weiterer Baustein dazu beitragen, die angedachten Nachhaltigkeitsprojekte in den neuen Studiengängen ab 2025/26 zu unterstützen.

Zu Erwartende Wirkung für die Verbesserung von Studium und Lehre

Im praxis- und anwendungsorientierten Projektseminar I Go:Green haben die Studierenden die Gelegenheit das theoretisch erworbene Wissen direkt im universitätseigenen Betrieb anzuwenden und zu erproben. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden Gestaltungskompetenz zu entwickeln, in Teams zu arbeiten, Fachwissen anzuwenden, zu reflektieren und auch direkt, selbstbestimmt und verantwortungsvoll umzusetzen. Das Projektseminar gibt den Studierenden Raum für selbstorganisiertes und gemeinsames Lernen und übt den Umgang mit Komplexität.

Maßnahmen

Langfristig soll ein durch das Projektseminar eine Implementierung in die Curricula aller Studiengänge erreicht und das Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“ für den Bereich Lehre interdisziplinär zugänglich gemacht werden. Durch kleine gezielte Verbesserungsmöglichkeiten soll zum einen für das Thema sensibilisiert und zum anderen zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Hochschule und zu einem bewussteren Umgang mit den Ressourcen beigetragen werden. Die Ergebnisse der Projektseminare helfen der Universität insgesamt nachhaltiger zu werden und auch Kosten einzusparen. Als mittel- oder langfristiges Ziel wird das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement durch Kooperationen mit den Fachgebieten gestärkt.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Alle Fachgebiete können sich vor Semesterbeginn beim Green Office mit Vorschlägen für neue Projektseminarangebote um eine finanzielle Förderung bewerben. Das Green Office sichtet die eingereichten Vorschläge und wählt geeignete Projekte aus oder gibt bei Bedarf Impulse für die Weiterentwicklung von Projektideen. Wichtige Auswahlkriterien (siehe Anhang A) sind ein erkennbarer Fokus auf Nachhaltigkeit auf dem Campus, Praxisbezug und Umsetzbarkeit sowie eine möglichst große Offenheit der Projekte für Studierende verschiedenster Fachrichtungen und Interdisziplinarität. Für die weitere Organisation und die Durchführung der ausgewählten Projektstudien sind die jeweiligen Fachgebiete verantwortlich.

Green Office:

Bündelung und Einwerbung von Projektstudienangeboten:

Zu Semesterende wird auf die Fachgebiete zugegangen und über einen Aufruf darauf aufmerksam gemacht, dass Antragskizzen für Projekte eingereicht werden können. Vorlagen für Antragskizzen und Informationen zum Projektstudienangebot werden vom Green Office zur Verfügung gestellt, bzw. in einer E-Mail an alle nachhaltigkeitsbezogenen Fachgebiete mitversandt. Bei Beratungsbedarf werden Termine vereinbart und das Angebot ggf. über das Konzept erläutern. Nach Fristende werden die Antragskizzen zu den Projekten sondiert und mittels Kriterienkatalog (Anhang A) eine Auswahl getroffen, pro Semester sind bis zu 3 Projekte förderfähig. Vorrangig sollen Projekte die bereits angelaufen sind fortgeführt werden.

Bereitstellung der Projektmittel:

Über das Green Office werden die Projektmittel verwaltet und den Fachgebieten, nach Bewilligung, durch die erfolgreiche Einreichung der Ideenskizze, nach Semesterende zur Verfügung gestellt. Bewilligte QSL-Mittel werden vom entsprechenden Projektkonto beglichen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Das Angebot zum Projektseminar I Go:Green wird zum Semesteranfang auf der Green Office Homepage veröffentlicht und in den Einführungsveranstaltungen zu Semesteranfang beworben.

Bereitstellung von zusätzlichem Input:

Das Green Office wird über das Angebot der Beteiligungsformate (Ideenwerkstätte, Sustain Groups (themenbezogene Arbeitsgruppen) den Studierenden die Möglichkeiten eröffnen, sich in die nachhaltige Entwicklung des Universitätsbetriebs einzubringen. Das Green Office, bzw. die Universität kann innerhalb der Projektangebote als Reallabor genutzt werden. Falls zusätzliche Referenten für bestimmte Themen benötigt werden, kann das Green Office hier die Kontaktstelle sein und diese vermitteln.

Fachgebiete:

Sicherstellung der Expertise:

Die Lehrbeauftragten die ein Projektseminar durchführen möchten, werden über die Fachgebiete betreut und hinsichtlich ihrer Expertise überprüft. Die Lehraufträge können sowohl von bereits vorhandenen Mitarbeiter: innen übernommen werden als auch von externen Lehrbeauftragten.

Abschluss der Verträge/ Überblick zu den Finanzen:

Die Fachgebiete müssen zunächst in Vorleistung gehen. Das heißt, dass die Verträge (Lehraufträge und Hilfskraftverträge,) mit dem Fachgebiet geschlossen werden, welches auch zunächst die Kosten übernimmt. Sobald die Personalkosten entstanden sind, werden die Defizite auf der Kostenstelle mit



den zugesagten Mitteln gutgeschrieben. Hierzu bekommen die Fachgebiete auf Nachfrage zwei Formulare (Buchungskorrektur/Umbuchung), welche sie nach Beendigung des Lehrauftrages ausfüllen.

Durchführung der Projektstudienangebote:

Die Projektstudienangebote werden eigenständig von den Fachgebieten durchgeführt. Für die Lehrenden ergibt sich hieraus die besondere Herausforderung, Projekte kontinuierlich über mehrere Semester hinweg mit wechselnden Gruppen von Studierenden, oft mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, durchzuführen und weiterzuführen. Es gilt Projektstände aus vorherigen Semestern aufzugreifen und an diese anzuknüpfen; gleichzeitig muss stets eine Offenheit gegenüber neu von den Studierenden eingebrachten Ideen bewahrt werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im HIS-Vorlesungsverzeichnis mit Erwähnung, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bereich nachhaltigkeits- und umweltbezogener Schlüsselkompetenzen handelt.

Ergebnisdarstellung:

Eine Abschlusspräsentation (20- 30 Min.) nach Semesterende soll von den Studierenden vorbereitet werden und den aktuellen Stand des Projektseminars wiedergeben.

Evaluation:

Zu Semesterende werden die Projektseminare über die Lehrbeauftragten evaluiert. Zudem soll ein Abschlussbericht (Umfang von 1 Seite) vorgelegt werden, der Angaben zu den erreichten Zielen und Kriterien (Anhang A) darstellt.



Projektziele

Die Universität Kassel verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in Forschung, Lehre und Betrieb und strebt eine langfristige und tragfähige Nachhaltigkeitsentwicklung in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht an. Zur Fortentwicklung ihres Nachhaltigkeitskonzepts hat sie sich in ihrer Zielvereinbarung (2021- 2025) mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) vom 17. März 2022 verpflichtet.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 verfügt die Universität Kassel über ein breites Angebot im Bereich Umweltelehre und –forschung und baut dieses stetig aus. Umwelt- und Nachhaltigkeitsbelange sind als Querschnittsthemen über alle Fachbereiche hinweg verankert und mit dem Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb Universität Kassel verknüpft. Über 130 Fachgebiete forschen zur ökologischen, wirtschaftlichen und /oder sozialen Nachhaltigkeit. Mit dem neuen wissenschaftlichen Zentrum bündelt die Universität Kassel das breite Angebot in Forschung und Lehre mit Bezug zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit, dass die Universität bereits seit Jahren auszeichnet. Bis zu 17 neue Professuren werden diese fachlichen Schwerpunkte stärken und in vielfältigen Kooperationen mit den Wissenschaftler:innen der Universität Kassel weiterentwickeln.

Als weiteren Eckpfeiler wird zudem seit 2016 die betriebliche Nachhaltigkeitsentwicklung in den Fokus gerückt und in 2022 ein Green Office eingerichtet. Mit dem Green Office soll eine zentrale Koordinationsstelle zum Thema Nachhaltigkeit im Betrieb und auf dem Campus aufgebaut werden, die das betriebliche Nachhaltigkeitskonzept und die ergänzenden Leitlinien sowie die Strukturen und Akteure im Nachhaltigkeitsmanagement allen Beschäftigten und Studierenden bekannt macht. Die Beschäftigten und Studierenden sollen dabei für das Thema sensibilisiert und zur Mitwirkung an der Nachhaltigkeitsentwicklung der Universität motiviert werden. Auch ein Ideenmanagementsystem sowie ein betrieblicher Steuerkreis sollen als wesentliche Elemente einen partizipativ gesteuerten Nachhaltigkeitsprozess etablieren und vorantreiben. Die Beschäftigten und die Studierenden der Universität werden im jährlichen Turnus im Rahmen von Beteiligungsformaten (beispielsweise Ideenwerkstätten) einer zeitlich begrenzten Kommunikationskampagne gebeten, Verbesserungsvorschläge zur nachhaltigen Entwicklung einzureichen. Diese Vorschläge der Universitätsmitglieder werden aufgenommen, begutachtet und von den Fachabteilungen bewertet. Gute Ideen werden als Maßnahmen in das Nachhaltigkeitsprogramm aufgenommen und im Steuerkreis gemeinsam mit den Fachabteilungen verabschiedet. Ziel ist es, die Universitätsmitglieder verstärkt in die Nachhaltigkeitsentwicklung der Universität einzubinden, gute Ideen zu nutzen und durch eine mögliche Umsetzung die nachhaltige Entwicklung der Universität Kassel zu verbessern.

Die jahrelange Erfahrung der Umweltprofilentwicklung gilt es nun weiterhin systematisch zu nutzen und in den Aufbau interdisziplinärer Projektseminare zu integrieren, um das Ziel einer nachhaltigen Universität zu erreichen. So sollen ab dem Sommersemester 2024 innerhalb der Projektseminare I Go:Green weitere Projektideen in Kooperation mit den Fachbereichen, dem Kassel Institute for Sustainability und dem SDG+ Lab vorangetrieben werden. Geplant sind je Semester drei Projektseminare, welche von (externen) Lehrbeauftragten an kooperierenden Fachgebieten übernommen werden. Jedes Projektseminar erhält durch die Anbindung an ein Fachgebiet die notwendige Expertise in Bezug auf die zu vermittelnden Lehrinhalte. Das Green Office fungiert bei der Durchführung der Projektseminare als Praxispartner und liefert Experimentierräume innerhalb des Hochschulbetriebs, gibt thematische Anregungen und kann die Erkenntnisse aus den Projektseminaren direkt in die betriebliche Nachhaltigkeitsentwicklung einfließen lassen. Zudem übernimmt es die Bündelungsfunktion der



Angebote und macht diese an der Universität sichtbar, auch eine temporäre Integration in die bereits bestehenden Arbeitsgruppen (Sustain Groups) des Green Office ist denkbar.

Auch soll diese Maßnahme dazu dienen mehr Studierende in die Aktivitäten des Green Office einzubinden und am partizipativen Prozess zu beteiligen. Zudem können sich diese über Möglichkeiten nachhaltigeren Verhaltens informieren. So können bestenfalls Verhaltensänderungen ausgelöst werden, die über die Bildungsaktivitäten der Universität hinaus zur Etablierung von nachhaltigem und klimafreundlichem Verhalten führen. Dabei werden alle Bildungsmaßnahmen in ein Gesamtkonzept eingebunden, das langfristig zu einer nachhaltigeren Universität führen soll. Das operative Projektziel ist ein interdisziplinärer Bildungsprozess, der am konkreten Gegenstand der Universität Einstellungs- und Verhaltensänderungen induziert. Durch Anreizsysteme soll es hierbei zu einem Austausch von Wissen über die Grenzen der Fachdisziplinen hinauskommen, der neue, kreative Lösungen für die Universität liefern kann. Hierbei wird insbesondere großen Wert auf eine partizipative Vorgehensweise gelegt.

Projektbeschreibung

An der Universität Kassel sind Umwelt- und Nachhaltigkeitsbelange als Querschnittsthema über alle Fachbereiche hinweg verankert. Mit über 200 umweltbezogenen Lehrveranstaltungen pro Studienjahr, 19 nachhaltigkeitsbezogenen Bachelor- und 37 Master- Studiengängen, vielfältigen Promotionskollegs und weiterbildenden Studienprogrammen aus dem Umweltbereich nimmt die Universität Kassel eine gute Position in Sachen Nachhaltigkeits- und Umweltforschung und -lehre ein. Seit Anfang 2003 besteht ein Netzwerk für Umweltforschung und -lehre, welches alle Aktivitäten in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb koordiniert und unterstützt und auch Fragen der Nachhaltigkeit an der Hochschule diskutiert. Seit 2022 wird das Kassel Institute for Sustainability als neues wissenschaftliches Zentrum aufgebaut, welches das breite Angebot in Forschung und Lehre mit Bezug zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit bündelt. Nun wurde dieses Jahr 2023 das SDG+ Lab, bei UniKasselTransfer, für den Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eingerichtet, und konkrete Lösungen auch für die Region Nordhessen erarbeiten soll.

Als Universität Kassel können wir durch ein besseres Zusammenwirken der Bereiche Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb Synergieeffekte besser nutzen und einen großen Beitrag zu dem von der Landesregierung gesetzten Ziel der Klimaneutralität leisten, aber auch darüber hinaus die Universität nachhaltiger gestalten. Beispielhaft können folgende Handlungsfelder genannt werden, in der die Universität Kassel teilweise schon aktiv ist:

Minimieren: Im Energiebereich liegen die größten Einsparpotentiale wohl in der Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude, aber auch in der Sensibilisierung der Universitätsangehörigen beim Stromsparen und richtig Heizen. Schon bei der Anschaffung können effiziente Geräte bevorzugt werden oder weniger Geräte insgesamt gekauft werden, indem z.B. Drucker und Kopierer von mehreren Personen genutzt werden. Beim Papierverbrauch bieten sich Chancen den Abfall zu reduzieren, z.B. auf das Ausdrucken sämtlicher Dokumente und Emails verzichten.

Substitution: Der Strombedarf könnte zukünftig nur über die Nutzung erneuerbarer Energien abgedeckt werden. Beim Kauf von Nahrungsmitteln könnte das Studentenwerk komplett auf regionale, saisonale und ökologische Produkte umsteigen und zur Bio-Mensa werden. Eine relativ einfache Änderung kann die Substitution von Papier auf recyceltes oder aus nachhaltiger Holzbewirtschaftung erstelltes Papier sein. Zudem könnten Fahrgemeinschaften von Universitätsangehörigen entstehen, oder Anreize zur Nutzung des ÖPNV, des Fahrrads geschaffen werden.



Kompensation: Die Kompensation von Emissionen ist insbesondere im Verkehrsbereich schon weit vorangeschritten, die Universität bietet den Universitätsangehörigen bereits ein Landesticket und über das Land Hessen werden die Dienstreisen kompensiert. Jedoch fallen auch bei vielen nachhaltigkeitsbezogenen Veranstaltungen Emissionen durch An- und Abreise an, die Universität Kassel könnte insbesondere bei Großveranstaltung eine Kompensation in Erwägung ziehen. Zudem gibt es die Möglichkeit Veranstaltungen komplett klimaneutral auszurichten.

Die Universität Kassel möchte ihrem Anspruch gerecht werden und über Ideen für nachhaltige Konzepte im Forschungs- und Lehrbetrieb die Umweltperformanz der Hochschule umfassend zu verbessern. Mit dem Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz „ESD for 2030“, soll langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems bewirkt und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur gebracht werden. Ziel ist es, BNE in allen Bildungsbereichen, u.a. an Hochschulen zu etablieren. Über eine Veränderung des Denkens und Handelns jedes Einzelnen soll die gesamte Gesellschaft, hin zu informierten und verantwortungsvollen Entscheidungen im Sinne ökologischer Integrität, ökonomischer Lebensfähigkeit und einer chancengerechten Gesellschaft transformiert werden. Bildung stellt den Schlüsselfaktor für nachhaltige Entwicklung dar, dabei steht die Gestaltungskompetenz im Zentrum. Bei der Gestaltungskompetenz geht es nicht nur darum Wissen zu erwerben und zu reflektieren, sondern auch, dieses verantwortungsvoll umzusetzen.

Das Projektseminar I Go:Green wird diesem Anspruch gerecht und wird durch sein Angebot:

1. Es wird sich innerhalb der Lehrangebotes der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) angenommen, so erhalten Studierende die notwendigen Qualifikationen für ein zukunftsfähiges, verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln.
2. Eine enge Verknüpfung zwischen Forschung, Lehre und Betrieb ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse direkt im Hochschulbetrieb anzuwenden.
3. Das Lehrangebot wird eine starke Praxisorientierung aufweisen, d.h. Studierende erhalten innerhalb des Projektseminars die Möglichkeit Kompetenzen und Werte zu entwickeln, die für die postgraduale Berufspraxis bedeutsam sind.
4. Das Projektseminar wird durch sein disziplinübergreifendes Angebot den Austausch über disziplinäre Grenzen hinaus und darüber u.a. eine individuelle fachliche Schwerpunktsetzung im Studium ermöglichen.
5. Es wird den Studierenden durch das Projektseminar eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Veränderungen, durch die Bearbeitung von aktuellen Nachhaltigkeitsfragen, ermöglicht.

Der Hochschulcampus bietet als Mikrosystem vielseitige Möglichkeiten zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten. Durch innovative Lernformate, wie dem Projektseminar I Go:Green können Studierende das erlernte Fachwissen direkt und selbst bestimmt anwenden. Durch die aktive Beteiligung und Einbeziehung der Studierenden in die Entwicklung des hochschulinternen Umweltschutzes, kann Studierenden Umweltbewusstsein und Sensibilisierung für notwendiges Handeln und den Umgang mit Ressourcen vermittelt werden.



Projektbewertung

Vorbild für das Projektseminar I Go:Green ist das seit Jahren erfolgreich durchgeführte Projektstudium „Lehre für eine nachhaltige Universität“ (dessen Vorreiter wiederum der Solarcampus ist). Durch die Eröffnung des Kassel Institutes for Sustainability und der weiteren Forcierung des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements, bzw. des Green Office an der Universität Kassel wird die Bedeutung von konzeptionell ausgearbeiteten Verbesserungsmaßnahmen in Form von Projektangeboten und ihrer Ergebnisse für eine direkte Umsetzung an der Universität als wichtiger zusätzlicher Baustein angesehen. Die Universität Kassel hat durch ihre Vielzahl an Studienangeboten im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich, insbesondere im Masterbereich, große Potentiale, die exzellente Anknüpfungspunkte bieten. Die Projektstudienangebote sind bereits in den Bereich der Schlüsselkompetenzen integriert, sodass nun das Angebot interdisziplinär als Querschnittsthema Nachhaltigkeit allen Studiengängen zur Verfügung steht. Neben der Integration in die Studiencurricula können diese Angebote auch als Zusatzqualifikation für einzelne Studiengänge oder studiengangübergreifend innerhalb der Studienangebote des Kassel Institute for Sustainability angeboten werden.

Darüber hinaus können bereits bestehende Kooperationen mit verschiedenen Fachbereichen für Synergieeffekte und für die Zusammenarbeit genutzt werden. Dabei sollen die Projektstudienangebote weiterhin fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt werden, um diese an veränderte Strukturen und Bedarfe der Universität anzupassen. Da die meisten Projekte eine Analyse- und Erhebungsphase benötigen, lassen sie sich nicht in einem Semester allein realisieren. Auch die Umsetzung der entwickelten Konzepte lässt sich meist nicht über ein Semester realisieren. Daher ist eine längere Projektdauer erforderlich und es sind konstante und stabile Angebote notwendig.

Im vorausgegangen Projektstudium ist deutlich geworden, dass auch Sachmittel benötigt werden, bspw. für Software, Flyer oder Posterdruck. Daher sollten von den vorgesehenen Lehrmitteln in geringem Umfang auch Sachmittel verausgabt werden können.

Da sich die thematische Ausrichtung des Projektstudiums „Lehre für eine nachhaltige Universität“ bisher stark auf die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit beschränkt hat, soll zukünftig die Dimension der sozialen Nachhaltigkeit ergänzt werden. Dies schließt eine Erweiterung und damit ganzheitlichere Betrachtungsweise des Begriffs Nachhaltigkeit ein. Damit sollen auch soziale, ökologische und ökonomische Werte berücksichtigt und Belastbarkeitsgrenzen von Systemen betrachtet werden, die global wichtig sind. Die zukünftig angestrebten thematischen Handlungsfelder sind u.a. die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE), Globales Lernen, die Universität und ihre Einbettung in der Region – Die Uni als Impulsgeber, Barrierefreiheit, Chancengleichheit, Work-Life-Balance, Campus mit Kind, Gleichstellungsaspekte, Kinder-Uni sowie Partizipation und die Förderung von studentischen Initiativen.

Finanz- und Zeitplan für den Vergabeturnus (2024; 2025; 2026)

Lehraufträge

Durch die Bereitstellung von QSL-Mitteln für Lehraufträge können die Angebote ab dem Sommersemester 2024 realisiert werden. Für ein Projektstudium wird jeweils ein Lehrauftrag vergeben. In der Regel wird davon ausgegangen, dass eine Lehrperson nicht mehr als zehn Studierende betreuen kann. Es sollen bis zu drei Angebote pro Semester gefördert werden können.



Studentische Hilfskräfte

Es wird eine studentische Hilfskraft benötigt, die die Lehrenden und Koordinierenden unterstützt. Die Vergütung der Hilfskräfte ist vom jeweiligen Hochschulabschluss abhängig, ausgegangen wird im Finanzplan von einer Hilfskraftvergütung für Studentische Hilfskräfte (12,00 Euro/h).

Sachmittel

Insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Projektstudienangeboten kann Bedarf an entsprechenden technischen Lehrmaterialien bestehen, wie bspw. Software, Mittel zum Flyer oder Posterdruck, sowie auch Materialbedarf, evtl. zum Bau bestimmter Produkte (technischer oder anderer Art). Hierfür werden zusätzliche Sachmittel pro Projekt veranschlagt, die je nach Projektvorhaben vergeben werden können.

Beispielberechnung für den Zeitraum 2024-2026:

Finanzplan		Lehrauftrag	Mittel für Hilfskraft	Sachmittel	Summe insgesamt
<i>pro Semester und pro Angebot</i>		4 Semesterwochenstunden (SWS) x 32€/h x 15 Wochen = 1920,00€	2 Semesterwochenstunden (SWS) x 12€/h x 15 Wochen = 360,00€	200,00€	2480,00€
3 Angebote	SS 2024	5760,00€	1080,00€	600,00€	7440,00€
3 Angebote	WS 2024/25	5760,00€	1080,00€	600,00€	7440,00€
3 Angebote	SS 2025	5760,00€	1080,00€	600,00€	7440,00€
3 Angebote	WS 2025/26	5760,00€	1080,00€	600,00€	7440,00€
3 Angebote	SS 2026	5760,00€	1080,00€	600,00€	7440,00€
Gesamt für SS 2024 bis SS 2026:		28.800,00€	5400,00€	3000,00€	37.200€

Beispielhaft können folgende Handlungsfelder genannt werden, in denen die Universität Kassel teilweise schon aktiv ist: Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcen und Konsum sowie der Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In all diesen Bereichen kann die Universität Kassel durch Minimieren, Substituieren und Kompensieren einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Pro Semester können in den einzelnen Handlungsbereichen insgesamt bis zu drei Projektstudienangebote durch QSL-Mittel finanziert werden.



Anhang A

Die Lehrveranstaltung erfüllt und vermittelt nachfolgende Kriterien und Key Competencies in Sustainable higher Education:

Kriterium		Begründung/Erläuterung	Erfüllt:
1	Die Nachhaltigkeit auf dem Campus wird durch das Angebot gefördert		
2	Zukunftsrelevanz der Inhalte / Themen, die eindeutig eine nachhaltige Entwicklung der Universität adressieren (u. a. Bezug zu den Sustainable Development Goals)		
3	Das Angebot gewährleistet eine systemische Betrachtung / Wechselwirkungen und Folgen werden über verschiedene Bereiche und Skalen analysiert		
4	Ganzheitlichkeit / Berücksichtigung verschiedener Dimensionen von Nachhaltigkeit		
5	Praxisbezug ist vorhanden		
6	Die Umsetzbarkeit ist gegeben		
7	Der Lernprozess ist partizipativ gestaltet		
8	Das Projektseminar vermittelt Nachhaltigkeitswerte /		
9	Der Persönlichkeitsentwicklung wird Raum gegeben / Rolle und Verantwortung des eigenen Fachs und zukünftigen Berufs		
10	Das Lehrangebot ist lösungsorientiert		
11	Das Lehrangebot ist interdisziplinär ausgerichtet		
12	Studierende erhalten die Möglichkeit, neue Ideen zu erproben		